

Riesen-Baugebiete und ÖPNV im Naturpark Siebengebirge

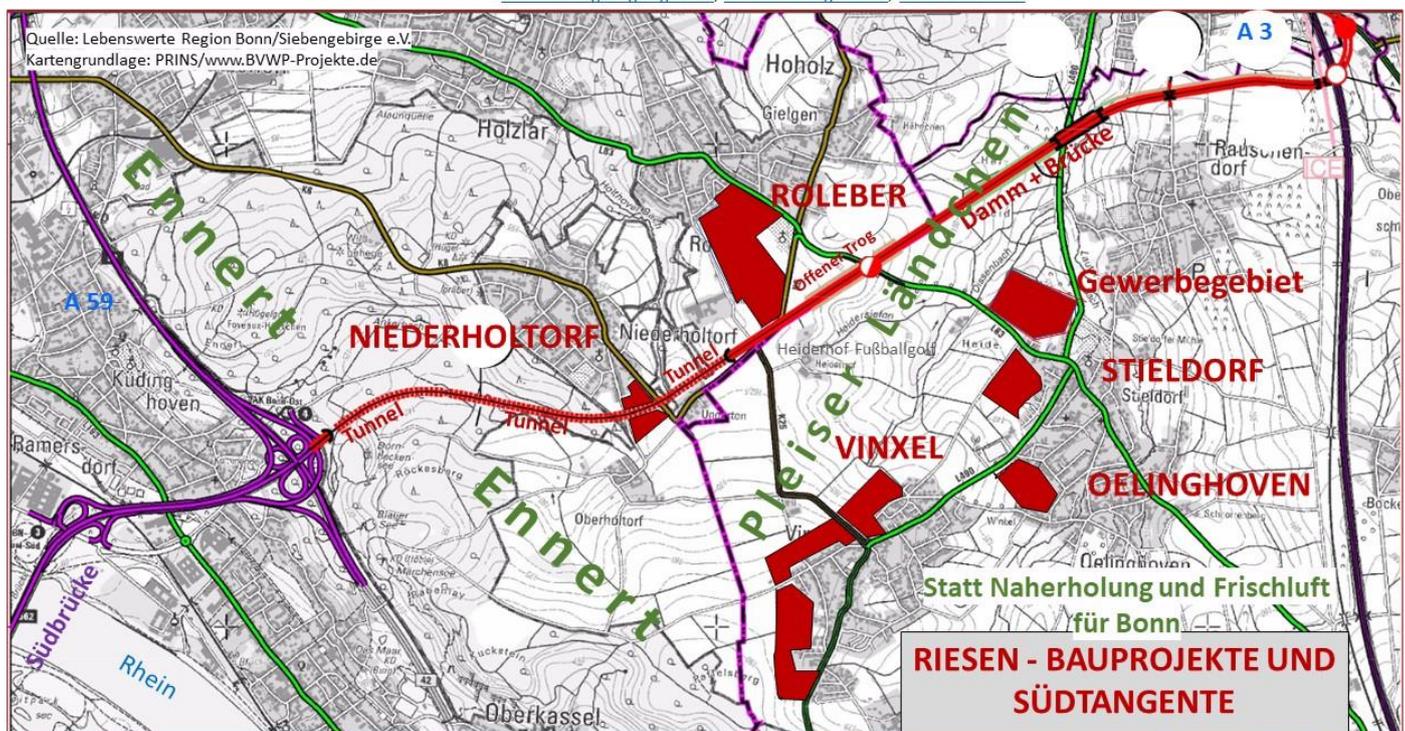
Schlechte und gute Nachrichten

Die Region Bonn hat hohen Bedarf an bezahlbarem Wohnraum. Den Naturpark Siebengebirge zu bebauen, ist jedoch nicht nötig, sondern vielmehr widersinnig. Er muss unbedingt erhalten bleiben!

Für Naherholungssuchende sind Natur und Landschaft in Stadtnähe unersetzlich. Auch das Bonner Klima braucht den Naturpark, weil aufgeheizte und belastete Luftmassen aufgrund der überwiegenden Westwinde zumeist nach Osten über Ennert und Pleiser Ländchen abkühlen und abziehen.

Riesen-Baugebiete und Südtangente im nördlichen Naturpark Siebengebirge

Mehr Info und Kontakt: www.siebengebirgsregion.de; www.suedtangente.de; www.bi-vinxel.de



Mit Ausnahme des kleinsten Gebietes, Niederholtorf-Süd, lassen sich die derzeit angedachten Baugebiete im Naturpark Siebengebirge und im angrenzenden Roleber noch verhindern.

Niederholtorf-Süd

Im August 2018 wurde die Kanalisation erstellt. Schon 2013 war im Bonner Stadtrat das Baugebiet Niederholtorf Süd (knapp 5 Hektar, entspricht ca 7 Fußballfeldern) mit rund 50 Einfamilienhäusern beschlossen worden. Bis dahin war es Teil des Naturparks Siebengebirge. Wer die Bebauung verhindern wollte, hätte vor 2013 aktiv werden müssen.

Roleber

Wesentlich größer würde ein Neubaugebiet in Bonn-Roleber; beschlossen sind bisher erste Schritte. Nach dem Wegzug der Landwirtschaftskammer aus ihren Gebäuden in Roleber hatte eine Bürgerbeteiligung 2014 ergeben, dass die attraktiven Anlagen in Wohnraum umgewandelt, aber keine weiteren Flächen bebaut werden sollen. Dies würde etwa 100 kleine Wohnungen ermöglichen. Inzwischen hat die Firma „Sahle Wohnen“ das Gebäude samt 4 Hektar Fläche (der sog. Krage) gekauft. Stadt und Landwirtschaftskammer wollen noch zwei weitere Flächen von dann insgesamt 13 Hektar versilbern. Die Rede ist von etwa 400 Ein- und Zweifamilienhäusern.

Für Oktober 2018 hat der Bonner Stadtrat eine Veranstaltung zur Bürgerbeteiligung beschlossen (Termin siehe www.suedtangente.de). Das Ergebnis der Bürgerbeteiligung 2014 wird also einfach ignoriert. Das können die Bürger natürlich nicht hinnehmen.

Überdies wäre die Erschließung für Hunderte Häuser wegen schwieriger Wasserverhältnisse extrem teuer. Beim Bau der Landwirtschaftskammer wurden diese Wasserprobleme durch einen See samt Park gelöst. Nun müssten für Rückhaltebecken und einen Kanal nach Holzlar einige Millionen Euro aufgebracht werden - letztlich von den Nutzern. Eine weitere Bebauung erscheint schon wegen dieser gewaltigen Kosten nicht sinnvoll. Auch wenn dort ein Supermarkt gebaut werden könnte: Ob der Supermarkt wirtschaftlich sein würde (und deshalb auch tatsächlich eröffnet würde), ist ziemlich fraglich und kann kein Argument für ein Riesen-Baugebiet am Naturpark sein.

Die Ackerflächen in Roleber gehören rechtlich zwar nicht zum direkt angrenzenden Naturpark Siebengebirge, sind jedoch für Klima, Natur und Naherholung in Bonn von exakt demselben hohen Wert.

Vinxel, Oelinghoven und Stieldorf

Für Vinxel wird der Stadtrat von Königswinter voraussichtlich am 1. Oktober 2018 erste Entscheidungen treffen. Der bisherige Eigentümer der an Vinxel angrenzenden Naturparkflächen, der Erzbischöfliche Schulfonds aus Köln, hat laut Presseberichten einen Investor für 4 Hektar gefunden. Dass eine von Vinxeler Bürgern gewünschte Gemeinbedarfsfläche neben der Kapelle sowie Seniorenwohnungen noch berücksichtigt werden, ist fraglich. Die CDU möchte lieber einen Kindergarten und hat dabei wohl die Bebauung von weiteren 9 Hektar Naturpark im Sinn. Die heutige Einwohnerzahl von Vinxel - knapp 2000 - würde dadurch nahezu verdoppelt. Der gewachsene, dörfliche Charakter von Vinxel würde verloren gehen.

Weitere 10 Hektar Naturpark könnten in Stieldorf und Oelinghoven für Neubaugebiete beplant werden.

Gute Nachrichten zum ÖPNV

Mit dem Fahrplanwechsel im Dezember 2018 werden Bus und Bahn in der Region intensiviert, auch im Siebengebirge. Die Buslinien aus Königswinter-Oberpleis werden deutlich verstärkt. Schon die Verbesserungen zum Fahrplanwechsel 2017 waren ein Erfolg: Erstmals seit vier Jahrzehnten wurde in Ittenbach der Takt verdichtet! Bis dahin hieß es stets lapidar, das würde den Verkehr nicht verringern und sei zu teuer. Aber nicht nur Busverbindungen aus den Höhenorten werden verstärkt, sondern auch die Stadtbahnlinie 66 bis Bad Honnef. So können die Siebengebirgsorte vom Pendlerverkehr entlastet werden. Die zweijährige Lead City-Förderung aus Berlin hat zur Taktverdichtung beigetragen. Falls die Linien nun gut genutzt werden, sind die Chancen auf dauerhafte Finanzierung durch die Kommunen hoch.

Ein verbesserter ÖPNV lässt die Südtangente unwahrscheinlicher werden. Vom Tisch ist das Zombie-Projekt allerdings nicht, denn das Planungsrecht besteht weiterhin. Die Riesen-Baugebiete in Roleber und Königswinter werden auch als Druckmittel pro Südtangente eingesetzt. Auch deswegen müssen die Baugebiete im nördlichen Naturpark verhindert werden.

Appell an die Kommunalpolitik

Die genannten Baugebiete in Königswinter und in Bonn-Roleber sind in einem frühen Planungsstadium und können noch verhindert werden. Rechtlich ist der Naturpark zwar nicht vor Bebauung geschützt, aber es besteht auch keine Not zur Bebauung, denn zur Deckung des Wohnraumbedarfs für die nächsten Jahrzehnte sind allein im Rhein-Sieg-Kreis bereits etwa 900 Hektar eingeplant.

Bezahlbarer Wohnraum ist im Naturpark ohnehin nicht geplant. Im sog. „Handlungskonzept Wohnen“ der Stadt Königswinter ist bereits klargestellt, dass der Naturpark zu Bauland für Einfamilienhäuser gemacht würde. Ob dadurch der Markt für kleine Mietwohnungen entlastet würde, ist zumindest umstritten.

Rechtlich lässt sich der Naturpark nicht vor der Zerstörung bewahren; dies kann nur der politische Wille.

Unterstützen können Sie die Rettung des nördlichen Naturparks, indem Sie den Lokalpolitikern möglichst lange vor den Ratssitzungen Ihre Meinung sagen.

Oder auch bei der Veranstaltung der Stadt Bonn zur Bürgerbeteiligung Roleber.

Termine und weitere Infos: www.suedtangente.de und www.bi-vinxel.de

Kontakt: Lebenswerte Region Bonn-Siebengebirge e.V. sg@siebengebirgsregion.de, T: 0228 9480670